

**2** / 2007

ERSCHEINT QUARTALSWEISE

---

# UMWELT UND VERKEHR

Im zweiten Quartal 2007  
wärmster April seit Messbeginn 1864 mit sehr viel  
Sonne und äusserst wenig Niederschlag

# IN DER STADT ZÜRICH

---

Mensch und Gesellschaft

→ **Raum und Umwelt**

Wirtschaft und Arbeit

# INHALT

<b>1</b>	<b>UMWELT</b>	3
1.1	Witterungsbericht	3
1.2	Schadstoffkonzentrationen	5
<b>2</b>	<b>VERKEHR</b>	7
2.1	Luftverkehr	7
2.2	Zürichsee-Schifffahrt	7
2.3	Strassenverkehrsunfälle	8
	<b>GLOSSAR</b>	11
	<b>QUELLEN</b>	12
	<b>VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAFIKEN</b>	12

Herausgeberin, Redaktion  
und Administration

Stadt Zürich  
Präsidialdepartement  
Statistik Stadt Zürich

Autor  
Franz Kalbermatten

Auskunft  
Franz Kalbermatten  
Telefon 044 250 48 13

E-Mail  
statistik@zuerich.ch

Internet  
www.stadt-zuerich.ch/statistik

Preis  
Einzelverkauf Fr. 15.–  
Artikel-Nr. 404 201  
Abonnement Fr. 35.–  
Artikel-Nr. 404 200  
umfasst fortlaufend vier  
Quartalsberichte

Reihe  
Umwelt und Verkehr

Bezugsquelle  
Statistik Stadt Zürich  
Napfgasse 6, 8001 Zürich  
Telefon 044 250 48 00  
Telefax 044 250 48 29

Copyright  
Statistik Stadt Zürich,  
Zürich 2007  
Abdruck – ausser für kom-  
merzielle Nutzung – unter  
Quellenangabe gestattet  
13.9.2007/FK

Committed to Excellence  
nach EFQM

Zeichenerklärung

Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (= Null).

Eine Null (0 oder 0,0) anstelle einer anderen Zahl bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.

Drei Punkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich ist oder dass sie weggelassen wurde, weil sie keine Aussagekraft hat.

1

UMWELT

1.1

Witterungsbericht

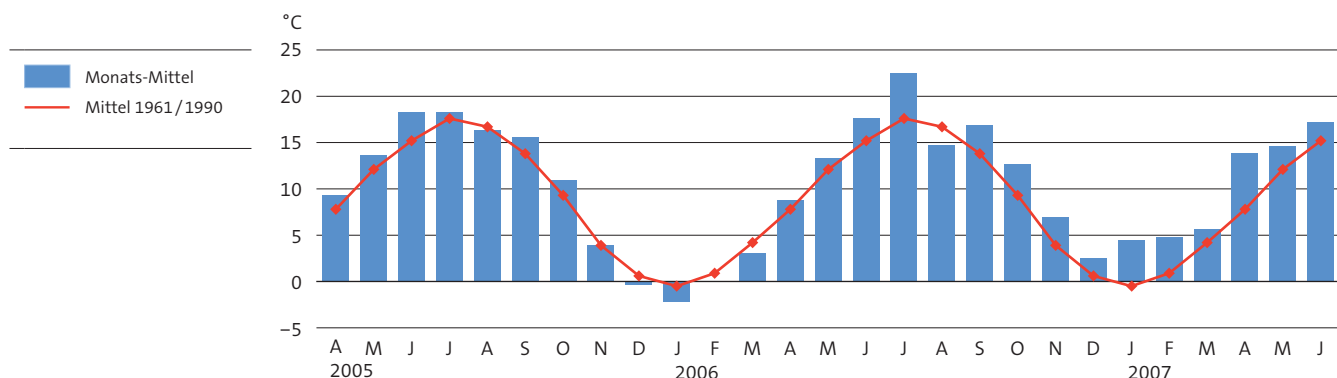
Im zweiten Quartal 2007 erzielten alle drei Monate einen Wärmeüberschuss. April und Mai verzeichneten viel Sonne. Der Niederschlag war im April äusserst gering, im Mai hingegen etwas überdurchschnittlich. Der Juni war bezüglich Sonnenscheindauer und Niederschlagsmenge durchschnittlich; dennoch gab es an 19 Tagen Nahgewitter.

Der April verzeichnete mit einer Durchschnittstemperatur von 13,9 Grad einen enormen Wärmeüberschuss von 6,1 Grad gegenüber dem Mittel der Jahre 1961/90. Damit ist der April 2007 der wärmste April seit Messbeginn 1864. Die Sonnenscheindauer erreichte 308 Stunden, das sind mehr als das Doppelte (220%) des langjährigen Mittels. Der Niederschlag für den ganzen Monat betrug lediglich sechs Millimeter (7% der Norm).

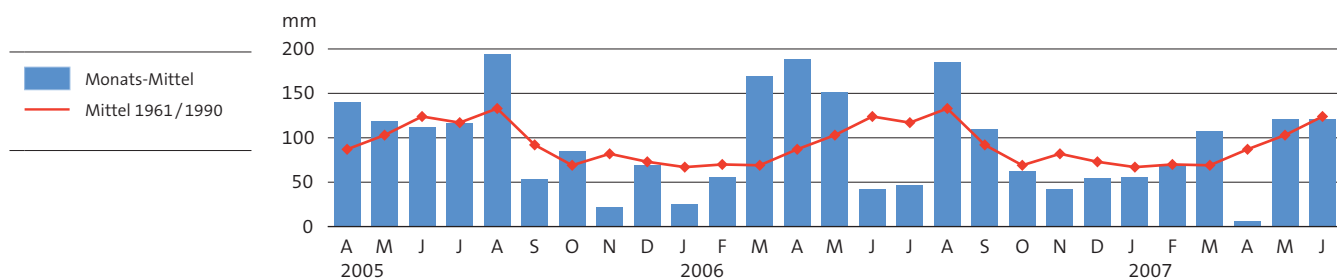
Der Mai erzielte einen mässigen Wärmeüberschuss von 2,5 Grad. Die Sonne schien an 209 Stunden (126% der Norm). Der Niederschlag betrug 121 Millimeter (117% der Norm). Sommertage gab es sechs.

Der Juni war mit 17,2 Grad ebenfalls über der Norm (+2,0 Grad). Sommertage gab es zehn, was für den Juni durchschnittlich ist. Sonnenscheindauer und Niederschlag waren ganz leicht unter dem langjährigen Mittel. Wie oben bereits erwähnt gab es dennoch an 19 Tagen Nahgewitter. Am 21. wurde eine Windböenspitze von 107 Stundenkilometern gemessen.

**Lufttemperatur** G\_1.1  
 ► April 2005 – Juni 2007



**Niederschlagsmenge** G\_1.2  
 ► April 2005 – Juni 2007



**Witterung und Klima**  
 ► April–Juni 2006 und 2007

T\_1.1

	April 2006	Mai 2006	Juni 2006	April 2007	Mai 2007	Juni 2007
<b>Lufttemperatur in °C</b>						
Monatsmittel	8,8	13,3	17,7	13,9	14,6	17,2
Norm (Mittel 1961/90) <sup>1</sup>	7,8	12,1	15,2	7,8	12,1	15,2
Minimum	-1,5	3,4	3,7	1,9	4,8	8,1
gemessen am	7.	31.	2.	1.	30.	2.
Maximum	21,8	24,3	30,1	25,4	28,1	29,0
gemessen am	21.	4.	18.	25.	24.	14.
<b>Anzahl Tage</b>						
Eistage, Max. unter 0 °C	–	–	–	–	–	–
Frosttage, Min. unter 0 °C	3	–	–	–	–	–
Heizgradtage <sup>2</sup>	307	88	60	99	92	28
Sommertage, mind. 25 °C	–	–	16	2	6	10
Hitzetage, mind. 30 °C	–	–	1	–	–	–
<b>Sonnenscheindauer</b>						
Stunden	146	153	255	308	209	175
Norm (Mittel 1961/90)	140	166	178	140	166	178
<b>Bewölkung</b>						
Mittlere Bewölkungsmenge (%)	68	76	48	32	65	67
Anzahl Tage mit Bewölkungsmenge						
unter 20 %, heitere Tage	2	–	4	14	2	–
über 80 %, trübe Tage	13	15	5	3	12	10
<b>Niederschlag</b>						
Niederschlagsmenge (mm)	189	151	42	6	121	121
Norm (Mittel 1961/90) <sup>1</sup>	87	103	124	87	103	124
Grösste Tagesmenge (mm)	39	43	8	6	32	21
gemessen am	9.	13.	4.	3.	5.	21.
Neuschneemenge (cm)	20	–	–	–	–	–
<b>Anzahl Tage mit</b>						
keinem Niederschlag	12	14	20	29	17	14
mindestens 1,0 mm	18	17	10	1	14	16
mindestens 10,0 mm	5	3	–	–	5	4
Schneefall, ab 0,5 cm Neuschnee	3	...	–	–	–	–
Schnee und Regen vermischt	3	...	–	...	–	...
Nebel, Sichtweite unter 1000 m	1	...	1	–	–	1
Nahgewitter (Distanz < 3 km)	9	3	14	–	–	19
<b>Windböen</b>						
Grösste Böenspitze (km/h)	71	76	88	51	93	107
gemessen am	16.	20.	18.	9.	8.	21.
Anzahl Tage mit Böenspitzen						
Sturm, über 74 km/h	–	1	1	–	3	2

1 Das Mittel 1961/90 der Lufttemperatur und dasjenige des Niederschlags sind aus homogenisierten Daten neu berechnet worden. In einzelnen Monaten ist das Mittel geringfügig tiefer als bisher; bei der Temperatur 0,1 bis 0,2 Grad, beim Niederschlag 1 bis 2 Millimeter. Ausnahme ist das Mittel der Lufttemperatur für den Monat Oktober: Es ist um 0,1 Grad höher als bisher.

2 Monatliche Summen der täglichen Differenzen zwischen der Raumtemperatur (20°C) und der Tagesmittel-Temperatur aller Heiztage (nur bei Tagesmittel < 12°C).

**Gewässer**

► provisorisch, April–Juni 2006 und 2007

T\_1.2

	April 2006	Mai 2006	Juni 2006	April 2007	Mai 2007	Juni 2007
<b>Wassertemperatur Zürichsee (°C) <sup>1</sup></b>						
Mittel	7,3	13,3	18,9	12,3	15,6	19,7
Niedrigster Tageswert	4,9	9,9	12,4	7,2	8,2	16,1
letztmals gemessen am	13.	10.	1.	5.	10.	2.
Höchster Tageswert	12,4	16,6	23,4	19,0	20,6	22,9
erstmalig gemessen am	27.	18.	26.	29.	26.	20.
<b>Mittlerer Wasserstand (m ü.M.)</b>						
Pegel Zürichhorn	406,00	406,07	406,07	405,91	405,99	406,03
<b>Limmat-Abflussmenge (m³/s) <sup>2</sup></b>						
Mittel	135	156	141	64	94	120
Minimum der Tagesmittel	100	117	88	49	51	90
erstmalig gemessen am	25.	7.	26.	9.	14.	11.
Maximum der Tagesmittel	188	274	261	79	162	158
erstmalig gemessen am	30.	30.	1.	19.	18.	21.

1 Messort Mythenquai 73, 15 m vom Ufer entfernt, Messtiefe 1,0 m, Grundtiefe 1,2 m, Messzeit 6.30 Uhr.

2 Messort Unterhard.

## 1.2

**Schadstoffkonzentrationen**

Der Grenzwert für Ozon (Max.1 Std.-Mittel) wurde im Berichtsquartal an 21 Tagen überschritten. Die Grenzwerte für Stickstoffdioxid und PM<sub>10</sub> wurden eingehalten.

**Luftschadstoffe**

 ► Monatsmittelwerte (µg/m³) <sup>1</sup>, April–Juni 2006 und 2007

T\_1.3

	April 2006	Mai 2006	Juni 2006	April 2007	Mai 2007	Juni 2007
Ozon	93	96	119	114	102	102
Schwefeldioxid	4	3	3	4	2	2
Stickstoffmonoxid	12	9	9	15	7	7
Stickstoffdioxid	36	28	32	44	26	25
Kohlenmonoxid	424	346	360	472	322	304
Feinstaub PM <sub>10</sub> <sup>2</sup>	17	15	23	30	19	17

1 Mikrogramm pro Kubikmeter.

2 Partikel im Schwebstaub mit einem Durchmesser von weniger als 10 Mikrometern (= 1 Hundertstel-Millimeter).

**Luftschadstoffe**

 ► Gleitende Jahresmittelwerte (µg/m³) <sup>1</sup>, 2005–2007

T\_1.4

	1.5.05– 30.4.06	1.6.05– 31.5.06	1.7.05– 30.6.06	1.5.06– 30.4.07	1.6.06– 31.5.07	1.7.06– 30.6.07
Schwefeldioxid	5	5	5	4	4	4
Stickstoffmonoxid	21	20	20	22	22	22
Stickstoffdioxid	39	38	38	38	37	37
Kohlenmonoxid	513	508	507	481	479	474
Feinstaub PM <sub>10</sub> <sup>2, 3</sup>	29	28	28	25	25	24

1 Mikrogramm pro Kubikmeter.

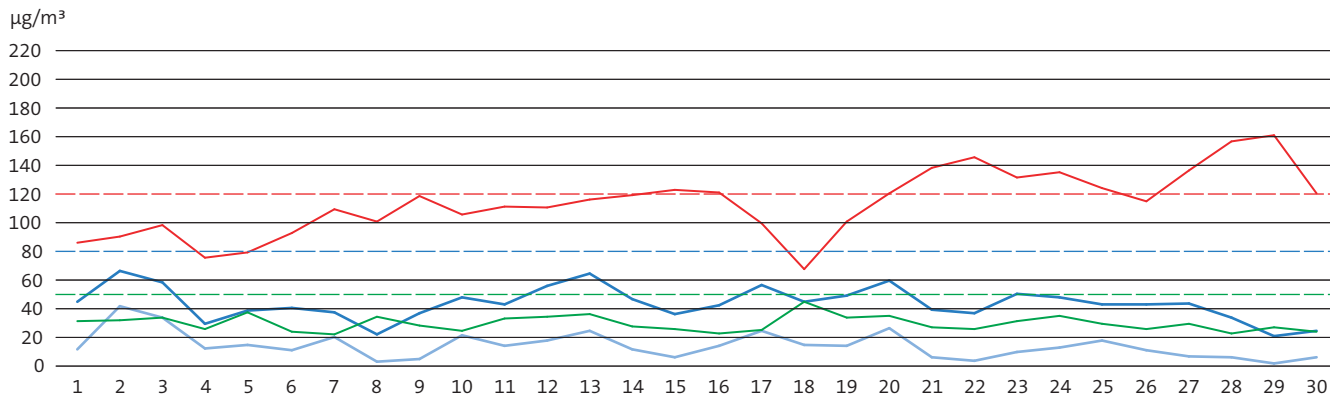
2 Partikel im Schwebstaub mit einem Durchmesser von weniger als 10 Mikrometern (= 1 Hundertstel-Millimeter).

 3 Der PM<sub>10</sub>-Grenzwert für das Jahresmittel liegt bei 20 µg/m³.

**Luftschadstoffe**

G\_1.3

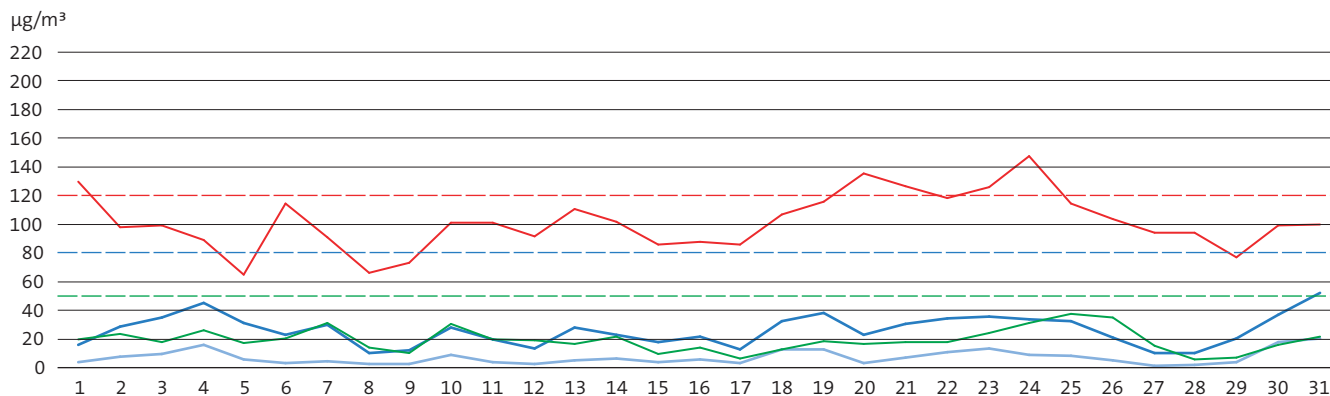
► Tagesmittelwert ( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ ), Ozon max. 1h-Mittel, April 2007



**Luftschadstoffe**

G\_1.4

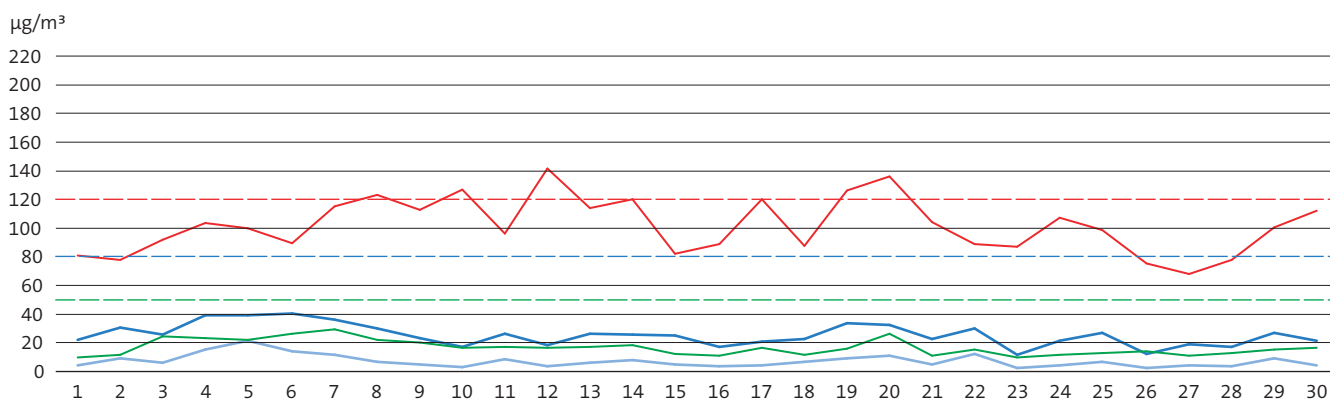
► Tagesmittelwert ( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ ), Ozon max. 1h-Mittel, Mai 2007



**Luftschadstoffe**

G\_1.5

► Tagesmittelwert ( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ ), Ozon max. 1h-Mittel, Juni 2007



- Stickstoffdioxid NO<sub>2</sub>
- Stickstoffmonoxid NO
- Ozon O<sub>3</sub>
- Feinstaub PM10

- - - Ozongrenzwert bei 120  $\mu\text{g}/\text{m}^3$
- - - Stickstoffdioxidgrenzwert bei 80  $\mu\text{g}/\text{m}^3$
- - - Feinstaubgrenzwert bei 50  $\mu\text{g}/\text{m}^3$

## 2

## VERKEHR

### 2.1

#### Luftverkehr

Die Zahl der Starts und Landungen stieg im Berichtsquartal gegenüber dem Vorjahr um 1304 (2,2 %) und erreichte rund 61900, die Passagierzahlen stiegen um 5,4 Prozent auf 5,25 Millionen. Die «Fracht total» verzeichnete einen Zuwachs um 2,9 Prozent, die Luftpost stieg um 5,4 Prozent.

#### Luftverkehr

► Gesamter gewerblicher Verkehr im Flughafen Zürich-Kloten, April–Juni 2007

T\_2.1

	2. Quartal 2006	April 2007	Mai 2007	Juni 2007	2. Quartal 2007	Veränderung 2. Q. 06–2. Q. 07	
						absolut	in %
<b>Flugzeugstarts und -landungen</b>	<b>60 597</b>	<b>19 598</b>	<b>21 190</b>	<b>21 113</b>	<b>61 901</b>	<b>1 304</b>	<b>2,2</b>
<b>Passagiere<sup>1</sup></b>	<b>4 976 408</b>	<b>1 717 007</b>	<b>1 734 970</b>	<b>1 793 726</b>	<b>5 245 703</b>	<b>269 295</b>	<b>5,4</b>
Ankünfte	2 476 655	842 441	883 859	901 154	2 627 454	150 799	6,1
Abflüge	2 471 663	867 719	851 111	892 572	2 611 402	139 739	5,7
Direkter Transit <sup>2</sup>	28 090	6 847	...	...	6 847	...	...
<b>Fracht total (Tonnen)</b>	<b>89 460</b>	<b>30 782</b>	<b>30 358</b>	<b>30 954</b>	<b>92 094</b>	<b>2 634</b>	<b>2,9</b>
Luftfracht	63 477	21 809	21 337	21 677	64 823	1 346	2,1
Import	14 419	5 243	4 701	4 438	14 382	-37	-0,3
Export	10 876	3 471	3 445	3 769	10 685	-191	-1,8
Transfer <sup>2</sup>	38 182	13 095	13 191	13 470	39 756	1 574	4,1
Luftfrachtersatzverkehr	25 983	8 973	9 020	9 278	27 271	1 288	5,0
<b>Luftpost (Tonnen)</b>	<b>5 564</b>	<b>1 910</b>	<b>1 975</b>	<b>1 977</b>	<b>5 862</b>	<b>298</b>	<b>5,4</b>

1 Im Linien- und Charterverkehr, ohne sonstiger Verkehr.

2 Keine Doppelzählung.

### 2.2

#### Zürichsee-Schifffahrt

Die Zürichsee-Schiffe beförderten im Berichtsquartal rund 645500 Personen, 16,5 Prozent mehr als vor einem Jahr. Dies ist das beste Ergebnis der letzten 15 Jahre.

#### Schifffahrt

► Beförderte Personen, April–Juni 2007

T\_2.2

	2. Quartal 2006	April 2007	Mai 2007	Juni 2007	2. Quartal 2007	Veränderung 2. Q. 06–2. Q. 07	
						absolut	in %
<b>Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft</b>							
Beförderte Personen	554 265	222 322	190 218	232 942	645 482	91 217	16,5

## 2.3

### Strassenverkehrsunfälle

Die Zahl der Unfälle mit Personenschaden stieg im Vorjahresvergleich um 13,7 Prozent auf 333, die Zahl der Leichtverletzten stieg um 25,9 Prozent auf 355. Die Anzahl Schwerverletzter sank um 17 auf 45 Personen. Im Berichtsquartal verunfallten drei zu Fuss gehende Personen tödlich. Im Vorjahresquartal waren es zwei Fahrzeuglenker/-innen.

Die Anzahl angetrunkener Fahrzeuglenker (mind. 0,5 Promille) bei Unfällen mit Personenschaden stieg von 16 auf zwanzig. Die Zahl der Fahrzeuglenker mit momentaner Unaufmerksamkeit reduzierte sich von 90 auf 82. Auf dem Fussgängerstreifen wurden 27 Fussgänger/-innen angefahren, elf mehr als vor einem Jahr.

Die Anzahl verletzter Mitfahrer/-innen bzw. Fahrgäste stieg um 29,5 Prozent auf 79. Die Zahl der unfallbeteiligten Fahrräder stieg gegenüber dem Vorjahr um 40,0 Prozent auf 91.

#### Strassenverkehrsunfälle

► provisorisch, April–Juni 2006 und 2007

T\_2.3



	April 2006	Mai 2006	Juni 2006	April 2007	Mai 2007	Juni 2007	2. Quartal	Veränderung	
							2007	2. Q. 06–2. Q. 07	absolut
<b>Unfälle total</b>	<b>312</b>	<b>367</b>	<b>378</b>	<b>351</b>	<b>360</b>	<b>385</b>	<b>1096</b>	<b>39</b>	<b>3,7</b>
Sachschadenunfälle <sup>1</sup>	235	269	260	246	256	261	763	-1	-0,1
Personenunfälle <sup>2</sup>	77	98	118	105	104	124	333	40	13,7
<b>Unfälle mit nur Sachschaden</b>	<b>235</b>	<b>269</b>	<b>260</b>	<b>246</b>	<b>256</b>	<b>261</b>	<b>763</b>	<b>-1</b>	<b>-0,1</b>
Sachschaden (1000 Fr.)	1 320	1 263	1 179	1 530	1 265	1 454	4 249	487	12,9
Je Unfall (Fr.)	5 617	4 695	4 534	6 218	4 940	5 572	5 568	644	13,1
<b>Unfälle mit Personenschaden</b>	<b>77</b>	<b>98</b>	<b>118</b>	<b>105</b>	<b>104</b>	<b>124</b>	<b>333</b>	<b>40</b>	<b>13,7</b>
<b>Verletzte Personen</b>	<b>91</b>	<b>111</b>	<b>142</b>	<b>131</b>	<b>124</b>	<b>145</b>	<b>400</b>	<b>56</b>	<b>16,3</b>
Leicht	72	90	120	118	112	125	355	73	25,9
Schwer	19	21	22	13	12	20	45	-17	-27,4
Weiblich	41	49	62	49	45	70	164	12	7,9
Männlich	50	62	80	82	79	75	236	44	22,9
<b>Verletzte nach Altersgruppe</b>	<b>91</b>	<b>111</b>	<b>142</b>	<b>131</b>	<b>124</b>	<b>145</b>	<b>400</b>	<b>56</b>	<b>16,3</b>
unter 7	2	-	2	3	1	3	7	3	...
7–10	1	1	3	3	1	3	7	2	...
11–14	1	1	4	4	1	3	8	2	...
15–19	2	3	7	8	5	7	20	8	...
20–24	10	15	14	12	12	12	36	-3	...
25–29	15	14	27	27	18	20	65	9	16,1
30–39	24	30	34	29	33	40	102	14	15,9
40–49	19	18	20	17	21	28	66	9	15,8
50–64	13	16	19	18	21	15	54	6	...
65 und mehr	4	13	12	10	11	14	35	6	...
<b>Verletzte nach Verkehrsbeteiligung</b>	<b>91</b>	<b>111</b>	<b>142</b>	<b>131</b>	<b>124</b>	<b>145</b>	<b>400</b>	<b>56</b>	<b>16,3</b>
Fahrzeuglenker/-innen	60	76	103	87	86	96	269	30	12,6
Mitfahrer/-innen, Fahrgäste	17	21	23	29	23	27	79	18	29,5
Fussgänger/-innen	14	14	16	15	15	22	52	8	...
auf dem Fussgängerstreifen	6	5	5	5	9	13	27	11	...
<b>Getötete Personen</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>...</b>
Fahrzeuglenker/-innen	-	2	-	-	-	-	-	-2	...
Mitfahrer/-innen, Fahrgäste	-	-	-	-	-	-	-	-	...
Fussgänger/-innen	-	-	-	2	-	1	3	3	...
<b>Unfallbeteiligte Fahrzeuge</b>	<b>144</b>	<b>177</b>	<b>223</b>	<b>194</b>	<b>195</b>	<b>229</b>	<b>618</b>	<b>74</b>	<b>13,6</b>
Personenwagen	103	120	126	120	125	144	389	40	11,5
Lieferwagen	10	6	16	4	5	13	22	-10	...
Lastwagen	-	3	6	2	3	3	8	-1	...
Bus, Trolleybus, Car	2	1	5	4	6	2	12	4	...
Motorräder	14	20	26	21	27	18	66	6	10,0
Motorfahrräder	2	1	1	-	2	-	2	-2	...
Fahrräder	11	20	34	32	20	39	91	26	40,0
Schienenfahrzeuge	1	5	6	9	4	7	20	8	...
Übrige und unbekannte Fahrzeuge	1	1	3	2	3	3	8	3	...
<b>Unfallbeteiligte Fussgänger/-innen</b>	<b>14</b>	<b>15</b>	<b>17</b>	<b>17</b>	<b>16</b>	<b>23</b>	<b>56</b>	<b>10</b>	<b>...</b>
<b>Unfallbeteiligte Tiere</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>



**Strassenverkehrsunfälle**  
 ► provisorisch, April–Juni 2006 und 2007


	April 2006	Mai 2006	Juni 2006	April 2007	Mai 2007	Juni 2007	2. Quartal 2007	Veränderung 2. Q. 06–2. Q. 07	
								absolut	in %
<b>Häufige Unfallursachen bei Fahrzeuglenkenden <sup>3</sup></b>									
<b>Direkter Einfluss des Lenkers/der Lenkerin</b>									
Angetrunkenheit (mindestens 0,5 Promille)	6	3	7	7	3	10	20	4	...
Nichtbeachten von Zeichengebung oder Signalisation	2	8	3	7	–	1	8	–5	...
Missachten der Lichtsignale	5	4	6	5	5	7	17	2	...
Mangelhafte Bedienung des Fahrzeugs	4	6	7	15	4	8	27	10	...
Momentane Unaufmerksamkeit	22	34	34	26	25	31	82	–8	–8,9
<b>Verkehrsablauf/Verkehrsregeln</b>									
Überschreiten der gesetzlichen Höchstgeschwindigkeit	1	1	1	2	1	–	3	–	...
Nichtanpassen der Geschwindigkeit an die Verkehrs- und Strassenverhältnisse	11	4	9	8	8	8	24	–	...
Mangelnde Rücksichtnahme bei Fahrstreifenwechsel	2	4	5	7	4	2	13	2	...
Ungenügendes Rechtsfahren oder Nichteinsparen	2	7	1	3	1	3	7	–3	...
Fehlverhalten beim Überholen	6	2	9	3	5	6	14	–3	...
<b>Missachten des...</b>									
Rechtsvortritts	2	2	3	–	3	5	8	1	...
Vortritts mit Signal (Stop, kein Vortritt)	6	5	6	4	11	2	17	–	...
Vortritts beim Linksabbiegen	–	3	–	4	3	6	13	10	...
Vortritts beim Einbiegen in die Fahrbahn	2	–	2	4	2	2	8	4	...
Vortritts von Strassenbahn und Linienbus	1	2	1	2	1	3	6	2	...
Nichtanhaltendes vor dem Zebrastreifen	5	5	3	5	6	10	21	8	...
Unvorsichtiges Rückwärtsfahren	1	2	3	1	2	3	6	–	...
Zu nahes Aufschliessen	10	16	12	13	13	12	38	–	...
<b>Häufige Unfallursachen bei Fussgängern/Fussgängerinnen <sup>3</sup></b>									
Unvorsichtiges Überqueren der Fahrbahn	1	3	2	3	2	3	8	2	...
Springen/Laufen über die Fahrbahn	4	3	4	4	1	3	8	–3	...
Nichtbenützen des Zebrastreifens	3	–	2	2	1	1	4	–1	...
Falsches Verhalten bei Lichtsignalen	–	1	1	–	2	2	4	2	...

1 Nur Sachschaden, freiwillige polizeiliche Meldung.

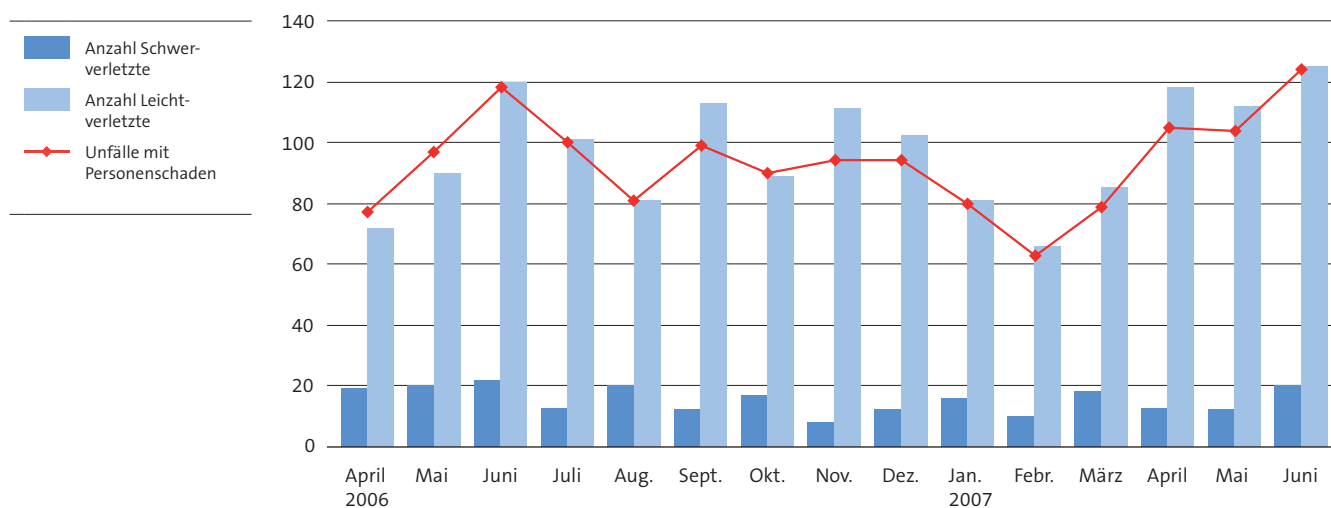
2 Inklusivem allfälligem Sachschaden, obligatorische polizeiliche Meldung.

3 Bis zu drei Ursachen je Beteiligte/n.

### Strassenverkehrsunfälle mit Personenschaden

G\_2.1

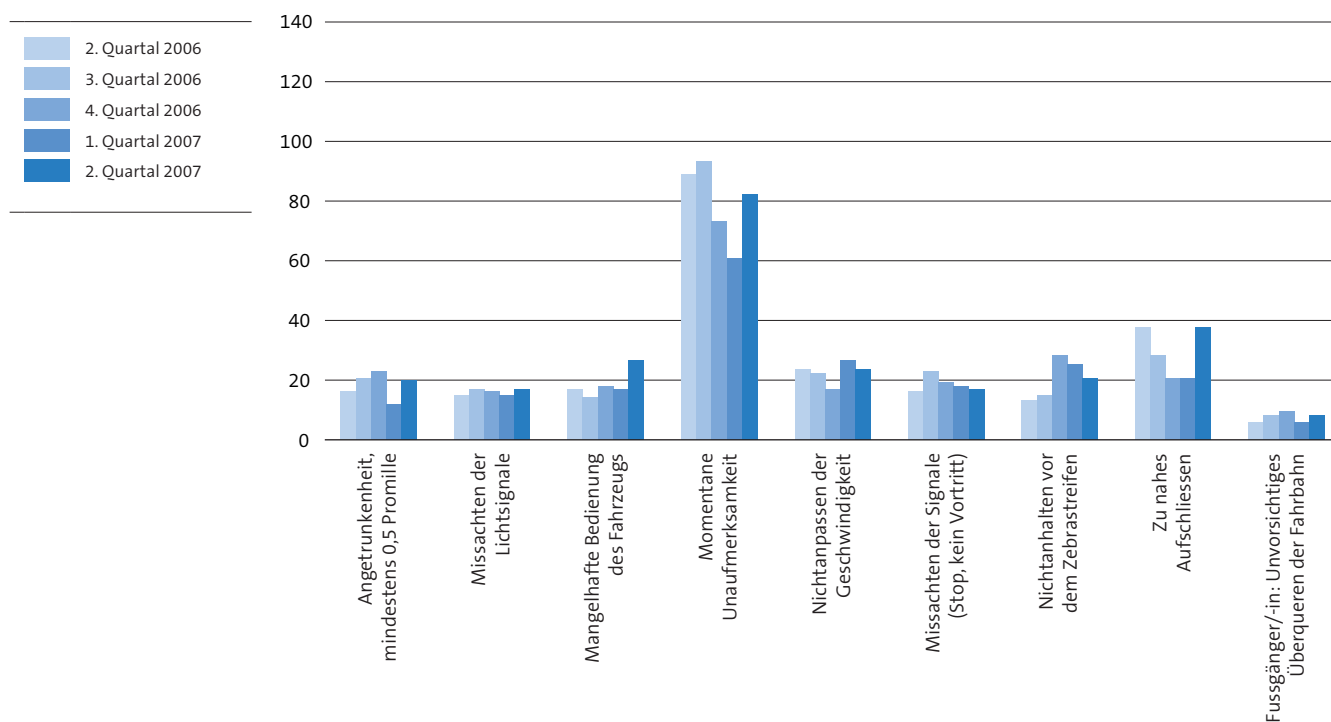
► provisorisch, April 2006–Juni 2007



### Häufigste Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden

G\_2.2

► provisorisch, 2. Quartal 2006–2. Quartal 2007



## GLOSSAR

### Umwelt

**Bewölkung** Mittlere Bewölkungsmenge in Prozent (bedeckt: 100%; wolkenlos: 0%).

**Eistag** Das Tagesmaximum der Temperatur liegt unter 0 °C.

**Frosttag** Das Tagesminimum der Temperatur liegt unter 0 °C.

**Gewitter** Ein Gewitter ist eine mit elektrischen Entladungen (Blitz) und Donner verbundene Wettererscheinung, meist begleitet von kräftigem Regen- oder Schneeschauer. Manchmal tritt ein Gewitter in Verbindung mit Hagelschauer, böigem Wind und in seltenen Fällen auch mit einem Tornado auf.

**Heiterer Tag** Die Bewölkungsmenge für den ganzen Tag liegt unter 20 Prozent.

**Hitzetag** Das Tagesmaximum der Temperatur beträgt mindestens 30 °C.

**Niederschlagstag** Tag, an dem mindestens 1mm Niederschlag fällt bzw. eine Neuschneedecke von 0,5 bis 1 cm (entspricht einem Wasserwert von mindestens 0,3 mm) gebildet wird.

**Sommertag** Das Tagesmaximum der Temperatur beträgt mindestens 25 °C.

**Trüber Tag** Die Bewölkungsmenge für den ganzen Tag liegt bei mehr als 80 Prozent.

### Strassenverkehr

**Getötete Person** Verunfallte verkehrsteilnehmende Person, die innert 30 Tagen an den Unfallfolgen stirbt.

**Personenunfall/Unfall mit Personenschaden** Unfall mit einer oder mehreren verletzten bzw. getöteten Personen und allfälligem Sachschaden.

**Sachschadenunfall/Unfall mit nur Sachschaden** Unfall mit lediglich Sachschaden, ohne verletzte oder getötete Personen.

**Verletzte Person (leichtverletzt)** Verunfallte verkehrsteilnehmende Person, die bei einem Strassenverkehrsunfall leichte Schürfungen oder Prellungen, leichte Riss- und Quetschwunden oder sonstige leichte Verletzungen erlitten hat und bei der eine Arbeitsunfähigkeit von weniger als 14 Tagen vorauszusehen ist.

**Verletzte Person (schwerverletzt)** Verunfallte verkehrsteilnehmende Person, die als Folge eines Strassenverkehrsunfalls einen Bruch jeglicher Art, eine Gehirnerschütterung, äussere oder innere Verletzungen, schwere Riss- und Quetschwunden oder sonstige schwere Verletzungen erlitten hat und bei der eine Arbeitsunfähigkeit von mindestens 14 Tagen vorauszusehen ist.

## QUELLEN

T_1.1, G_1.1, G_1.2	MeteoSchweiz
T_1.2	Stadtpolizei Zürich, Kommissariat Wasserschutz bzw. Bundesamt für Umwelt (BAFU)
T_1.3, T_1.4	Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich (UGZ), Abteilung Umwelt/Labor
G_1.3 – G_1.5	Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich (UGZ), Abteilung Umwelt/Labor
T_2.1	Unique (Flughafen Zürich AG)
T_2.2	Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft
T_2.3, G_2.1, G_2.2	Polizeidepartement Zürich, Dienstabteilung Verkehr, Verkehrsunfallauswertung

## VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAFIKEN

### Tabellen

T_1.1	Witterung und Klima – April–Juni 2006 und 2007	4
T_1.2	Gewässer – provisorisch, April–Juni 2006 und 2007	5
T_1.3	Luftschadstoffe – Monatsmittelwerte ( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ ), April–Juni 2006 und 2007	5
T_1.4	Luftschadstoffe – Gleitende Jahresmittelwerte ( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ ), 2005–2007	5
T_2.1	Luftverkehr – Gesamter gewerblicher Verkehr im Flughafen Zürich-Kloten, April–Juni 2007	7
T_2.2	Schiffahrt – Beförderte Personen, April–Juni 2007	7
T_2.3	Strassenverkehrsunfälle – provisorisch, April–Juni 2006 und 2007	8

### Grafiken

G_1.1	Lufttemperatur – April 2005–Juni 2007	3
G_1.2	Niederschlagsmenge – April 2005–Juni 2007	3
G_1.3	Luftschadstoffe – Tagesmittelwert ( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ ), Ozon max. 1h-Mittel, April 2007	6
G_1.4	Luftschadstoffe – Tagesmittelwert ( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ ), Ozon max. 1h-Mittel, Mai 2007	6
G_1.5	Luftschadstoffe – Tagesmittelwert ( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ ), Ozon max. 1h-Mittel, Juni 2007	6
G_2.1	Strassenverkehrsunfälle mit Personenschaden – provisorisch, April 2006–Juni 2007	10
G_2.2	Häufigste Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden – provisorisch, 2. Quartal 2006–2. Quartal 2007	10

---

➔ **An weiteren Informationen interessiert?**  
Abonnieren Sie unseren monatlichen Newsletter oder die  
SMS-Mitteilungen unter [www.stadt-zuerich.ch/statistik](http://www.stadt-zuerich.ch/statistik)